



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen der  
Deutschen Handwerkszeitung  
zur Wahl zum Europäischen Parlament 2019  
1. April 2019**

**1. Wird sich Ihre Partei in Brüssel weiter für den Erhalt des Meisterbriefs stark machen?****Antwort**

In unserem Europa ist der Meisterbrief Vorbild. Er ist Garant einer soliden Selbstständigkeit. CDU und CSU sprechen sich für eine Stärkung des Meisterbriefs aus, auch auf europäischer Ebene. Wir begrüßen, dass sich eine Koalitionsarbeitsgruppe konstituiert hat und Optionen prüft, den Meisterbrief noch in dieser Wahlperiode zu stärken.

**2. Gibt es mit Ihnen einen europäischen Mindestlohn? Was ist Ihnen in der Sozialpolitik sonst noch wichtig? (Stichwort: europäische Arbeitslosenrückversicherung)****Antwort**

Erwirtschaften kommt vor dem Verteilen. Unser Europa der sozialen Sicherheit konzentriert sich auf Grundstandards bei Arbeitnehmerrechten, sowie Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards. Dabei bleiben die sozialen Sicherungssysteme und Regeln zum Mindestlohn in der Zuständigkeit der Mitgliedstaaten. Eine gemeinsame Arbeitslosenversicherung lehnen wir ab. Sie würde zu dauerhaften Transferzahlungen innerhalb der EU führen und Anreize mindern, strukturelle Arbeitslosigkeit abzubauen.

**3. Wie will Ihre Partei kleine und mittlere Unternehmen fördern? (Stichwort: Investitionen, Bürokratieabbau, Internetzugang)****Antwort**

CDU und CSU wollen den Wettbewerb in Europa stärken und gute Rahmenbedingungen für Unternehmen sicherstellen. Die Unternehmensbesteuerung muss europaweit vergleichbarer werden. Wir wollen den Binnenmarkt weiter stärken, bestehende Hemmnisse abbauen, eine sichere, saubere und bezahlbare Energieversorgung sowie Bildung und Forschung in Europa aus- und Bürokratie abbauen. Zusätzlicher Aufwand der Wirtschaft für jede neue Regel muss mindestens in demselben Umfang an anderer Stelle reduziert werden.

**4. Wie wollen Sie den Verkehr der Zukunft gestalten? Hat der fossile Verbrennungsmotor darin noch Platz?**

**Antwort**

Wir sichern die individuelle Mobilität. Wir setzen u.a. auf eine verstärkte Nutzung der Elektromobilität, des ÖPNV und der Schiene. Wir bekennen uns zur Erhaltung und Stärkung der Automobilindustrie als Innovationstreiber und Garant für Wohlstand und wertvolle Arbeitsplätze. Bei der Entwicklung neuer emissionsarmer Antriebsformen plädieren wir für einen technologieoffenen Ansatz, der geeignete Rahmenbedingungen für innovative Forschung setzt. Dazu zählt auch die Entwicklung des sauberen Verbrennungsmotors. Die ideologische Ablehnung des Diesels kommt für uns nicht in Frage.

**5. Wofür steht Ihre Partei beim Klima- und Umweltschutz? (Stichwort: Energiewende, Co2-Reduktion oder Braunkohleausstieg)**

**Antwort**

Klimaschutz ist eine entscheidende Frage von Generationengerechtigkeit. Es geht darum, dass auch künftige Generationen gute ökonomische und ökologische Perspektiven haben. Wir stehen zu den EU-Klimazielen und dem Pariser Abkommen. Wir setzen auf marktwirtschaftliche Instrumente zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Wir fordern die globale Bepreisung der Treibhausgasemissionen und deren rasche Umsetzung, notfalls zunächst auf Ebene der G20-Staaten.

**6. Welche Prioritäten setzen Sie in der EU-Finanzpolitik? Befürwortet Ihre Partei Einstimmigkeit bei Steuerfragen? (Stichwort: Investitionen, Sparpolitik, Steuern)**

**Antwort**

Wir treten für eine Stabilitätsunion ein. Die Mitgliedstaaten müssen in der Finanzpolitik eigenverantwortlich handeln. Einen europäischen Finanzminister lehnen wir ebenso ab, wie die Vergemeinschaftung von Schulden oder Risiken. Die Stabilitätsregeln müssen strikt eingehalten und durchgesetzt werden. Wir wollen Ermessensspielräume beim Defizitverfahren einschränken und mehr Sanktionsmöglichkeiten schaffen. Wir brauchen zu-

dem eine faire Besteuerung der digitalen Wirtschaft und eine gemeinsame Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage. An der Einstimmigkeit bei Steuerfragen halten wir fest.

**7. Wie will Ihre Partei mit Flucht und Migration umgehen?** (Stichwort: Asyl, Einwanderungsgesetz)

**Antwort**

Unser Europa bringt Ordnung und Humanität zusammen mit einheitlichen Standards. Die Bekämpfung der illegalen Migration beginnt mit einem wirksamen Schutz der EU-Außengrenzen. Dort müssen in europäischen Transitzentren Migranten registriert und ihre Identität festgestellt werden. Niemand darf ohne Berechtigung und keinesfalls ohne Papiere einreisen. Nicht einreiseberechtigte Personen sowie Personen ohne Asylgrund und ohne Flüchtlingsstatus müssen von dort zurückgeführt werden. Für eine gesteuerte Einwanderung in den Arbeitsmarkt gibt es bereits Regelungen. Diese fassen wir im Fachkräfteeinwanderungsgesetz zusammen, das am Bedarf von Mittelstand, Handwerk und Industrie ansetzt.

**8. Was bedeutet Ihrer Partei Europa? Wie soll sich Europa weiterentwickeln?** (Stichwort: Erweiterung, Rechtsstaatlichkeit, Entscheidungsbefugnisse, Stärkung des Parlamentes)

**Antwort**

Wir stehen für ein Europa des Wohlstands, der Sicherheit und der Freiheit. Wir wollen Europa als globalen Stabilitätsanker. Es gibt für uns keinen Rabatt bei Grundrechten. Für uns gilt: Vertiefung vor Erweiterung. Zeitnahe Erweiterungen sind unrealistisch und anschließend nur bei vollständiger Einhaltung aller Bedingungen denkbar. Unser Europa wird demokratischer: Wir übertragen dem Europäischen Parlament das Initiativrecht. Unser Europa wird handlungsfähiger: Wir wenden vermehrt Mehrheitsentscheidungen an. Bei allen Maßnahmen achten wir das Prinzip der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit.